



Sternbergerarbeit in Burkin evaluiert



Seit Anfang 2021 betreibt der Sternberg, das Rehabilitationszentrum der weltweiten Brüder-Unität bei Ramallah, eine Art Filiale im Norden Palästinas im Ort Burkin bei Jenin. Finanziert wird diese Arbeit von einigen Kirchengemeinden aus Ostwestfalen unter der maßgeblichen Mitarbeit von Ökumene-Pfarrer Christian Hohmann aus Bad Oeynhausen. Nun war es an der Zeit, diese Arbeit zu begutachten und für die Zukunft aufzustellen. Dazu reisten Pfarrer Hohmann mit Unterstützerinnen und Unterstützern aus Westfalen,

gemeinsam mit Mitarbeiterinnen des Sternbergs und Niels Gärtner, als Liaison Officer für den Sternberg, nach Burkin. In Gesprächen mit den Mitarbeiterinnen vor Ort, den betroffenen Familien und den lokalen Behörden entstand ein detailreiches Bild der Arbeit mit ihren Chancen und Begrenzungen. Immer wieder wurde deutlich geäußert, wie wichtig die Arbeit für die Region und besonders für die Familien mit Kindern mit Behinderungen ist. Aber es wurde auch diskutiert, dass es dazu adäquate Therapieräume geben müsse und der Transport der Kinder zu den Therapieeinheiten für die Familien oftmals belastend sei. Es gibt also viel zu tun in Burkin.

Besuch bei der Kommunalverwaltung von Birzeit



Mitarbeiterinnen des Förderzentrums der Brüder-Unität auf dem Sternberg begleiteten am 6. Juni 2022 mehrere Angehörige von Menschen mit Behinderungen in ein Bürogebäude der Stadtverwaltung von Birzeit (unweit des Sternbergs). Dort hatten sie die Möglichkeit, sich über alle die Dienstleistungen zu informieren, die von der Kommune und von gemeinnützigen Institutionen für die palästinensische Bevölkerung vorgehalten werden. Insbesondere ging es um solche Dienstleistungen, mit denen auf kommunaler Ebene die Rechte von Menschen

mit Behinderungen gewahrt werden. Gefördert wurde diese Aktivität von der »Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit«. Bilder [hier](#). Zwei Tage später weilten einige Azubis von der Berufsschule des Förderzentrums ebenfalls in Birzeit, um am Karrieretag der Universität Birzeit an einer Veranstaltung »Bildung und Arbeit sind Rechte für alle« teilzunehmen. Bilder [hier](#).

Jahrestagung der Herrnhuter Missionshilfe in Gnadau 1.-3. Juli 2022



Nach zwei Jahren mit digitaler und verschobener Jahresversammlung ist es jetzt wieder soweit, dass die Jahrestagung der Herrnhuter Missionshilfe e.V. ihren angestammten Platz im Jahreslauf einnehmen kann. Aufgrund des verschobenen Berichtsjahres (1.7.-30.6.) findet die Jahrestagung immer Ende Juni/Anfang Juli statt. In diesem Jahr hat die Gemeinde Gnadau (bei Magdeburg) die Herrnhuter Missionshilfe eingeladen, ihre Jahresversammlung in ihren Räumen zu halten. Da die Veranstaltungen öffentlich sind, ist es auch für die Gnadauer Gemeindemitglieder möglich, an den vielfältigen Vorträgen und Berichten zu partizipieren und mit den Delegierten ins Gespräch zu kommen. Als besondere Gäste nehmen teil Julie Tomberlin, Leiterin des Unity Women's Desk aus Winston Salem, und Rainer Kiefer, Direktor EMW (Evangelische Mission Weltweit), der auch die Predigt am Sonntag halten wird. Andere Gäste sind herzlich willkommen!

Weltflüchtlingstag im Dzaleka Camp



Am 20.06.2022 feiert die Welt den Weltflüchtlingstag. Jonah Sinyangwe, Projektleiter des Geflüchteten-Projekts der Moravian Church in Malawi berichtet aus dem Dzaleka Camp: „Jedes Jahr am 20. Juni feiert die Welt den Weltflüchtlingstag. In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt auf dem Recht, Sicherheit zu suchen. In Malawi und speziell im Flüchtlingslager Dzaleka, in dem mehr als 75 000 Flüchtlinge und Asylbewerber leben, wurde der Tag mit Tänzen oder Theaterstücken und Gedichten gefeiert, die von den Flüchtlingen selbst entworfen wurden. Es war ein Tag voller Emotionen, denn viele erinnerten sich an die harten Zeiten und das Trauma des Flüchtlingsdaseins. Flüchtlinge aus allen Teilen des Landes kommen an diesem Tag nach Dzaleka, um sich für die Ruhe und den Frieden zu bedanken, den sie in Malawi finden. Die Veranstaltung wurde von hohen Botschaftern aus verschiedenen Ländern und einheimischen Politikern und Ministern begleitet. Das diesjährige Thema lautet "WHOEVER. WHEREEVER. WHENEVER. I stand with #refugees".

Projektreise nach Albanien



Bettina Nasgowitz, Referentin für Finanzen und Projekte der Herrnhuter Missionshilfe, besuchte Mitte Juni die Kindergarten-Projekte der Herrnhuter Brüdergemeine in Albanien in Burrel, Elbasan und Pogradec, Albanien. Dort konnte Sie viele positive Eindrücke gewinnen und die jeweiligen Einrichtungen besuchen. In Burrel fand ein Gottesdienst statt, bei dem das 29jährige Bestehen der Kirche gefeiert wurde. Eine größere Feier ist für das kommende Jahr geplant. Die Arbeit in den Kindergärten verläuft sehr positiv und wird von motivierten und

engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleitet. Für die Unterstützung der Herrnhuter Missionshilfe sind die Kinder und Lehrkräfte sehr dankbar. Diesen Dank geben wir gerne an die zahlreichen Spenderinnen und Spender weiter.

Jahresbericht 2021 des »Board of World Mission« der Brüdergemeine veröffentlicht



Das »Board of World Mission« der Brüdergemeine in Nordamerika präsentierte am 17. Juni 2022 seinen Jahresbericht 2021. Download [hier](#). Die Verantwortlichen schreiben: »Im Bericht erscheinen die Dauerprojekte, die 2021 auf 75 oder gar auf 100 Jahre ihres Bestehens zurückblicken konnten ... Überall waren treue und tüchtige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Werke, die die Arbeit ihrer Vorgängerinnen und Vorgänger weiterführten Wir berichten aber auch über neue und expandierende Dienstbereiche ... Was die

eingegangenen Spenden und eingeworbene Zuschüsse anbetrifft, so war 2021 ein Rekordjahr ... Wir konnten neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei uns begrüßen, unsere Webseiten erneuern, uns in den sozialen Medien breiter aufstellen und neue Kommunikationswege finden ... Folgt uns bitte, wenn wir in mehreren Berichten auf unsere Arbeit in den USA, in Zentralamerika und in Afrika eingehen«.

Freiwillige für die Second-Hand-Läden in Dänemark gesucht



Vor mittlerweile 28 Jahren eröffnete die Missionsorganisation der Brüdergemeine in Dänemark (»Broedremenighedens Danske Mission«) ihren ersten Second-Hand-Laden. Mittlerweile betreibt die Organisation fünf Läden an drei Orten: drei Läden in der UNESCO-Weltkulturerbe-Stadt Christiansfeld sowie je ein Laden in Snejbjerg (am Rande von Herning) und in Nederby (auf der Insel Fur). Diese Läden warfen in den vergangenen 28 Jahren aufgrund des herausragenden,

unentgeltlichen Engagements von zahlreichen Freiwilligen – überwiegend aktive Seniorinnen und Senioren – einen Millionengewinn (in dänischen Kronen) ab, der unentbehrlich ist für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Alten sowie mit Kranken und Benachteiligten in Europa, im Nahen Osten und in Afrika. Da einigen Seniorinnen und Senioren die Kraft für die anstrengende Arbeit in den fünf Läden sowie bei der Beschaffung von immer neuen Second-Hand-Waren fehlt, werden jetzt neue Freiwillige gesucht. Mehr in Dänisch [hier](#).

Interview mit Andreas Tasche – ein MDR-Podcast vom 13. Juni 2022



Aus Anlass des Jubiläums »300 Jahre Herrnhut« sprach [Stephan Bischof](#), Journalist und Moderator des »Mitteldeutschen Rundfunks« (MDR), im Dresdner Funkhaus eine dreiviertel Stunde lang mit Andreas Tasche, Pfarrer der Herrnhuter Brüdergemeine i. R. und zuletzt 16 Jahre im Dienst der Herrnhuter Missionshilfe. Bei dem Gespräch ging es um die Geschichte und Gegenwart der Herrnhuter Brüdergemeine und um deren Arbeit in mittlerweile mehr als 40 Ländern sowie um die persönliche Prägung von Andreas Tasche, der in drei

Gemeindepfarrämtern sowie in zwei Sonderpfarrämtern (Diakonie und Mission) im Dienst der Herrnhuter Brüdergemeine stand und der seine dabei erworbenen Kenntnisse zuletzt in vier Büchern niedergelegt hat. Natürlich ging es bei diesem Gespräch auch um Fragen der Vergangenheitsbewältigung und der Zukunftssicherung der Brüdergemeine. Das ganze Gespräch als Podcast [hier](#).

Gebetsversammlung in der »Lettischen Nationalbibliothek«



»Das wird in den kommenden Tagen geschehen: Keine Nation wird mehr gegen eine andere Nation das Schwert erheben und sie werden nicht mehr lernen, wie man Krieg führt« (Jesaja 2,2a-4b). So leitet Gundars Ceipe, der Pfarrer der [Brüdergemeine in Lettland](#), seinen kurzen Bericht über eine Gebetsversammlung ein, die im Turmzimmer der »Lettischen Nationalbibliothek« in Riga stattfand. Die Bibliothek mit spannender Architektur befindet sich gegenüber der Rigaer Altstadt am linken Ufer der Düna (lettisch: Daugava). Das

Turmzimmer erlaubt einen atemberaubenden Blick weit über Stadt und Land. Gundars Ceipe schreibt weiter: »Heute, am 11. Juni 2022, haben wir uns in der Lettischen Nationalbibliothek versammelt, um uns nicht nur als Brüder und Schwestern miteinander zu verbinden, sondern auch um für den Frieden in der Welt und für unser Vaterland zu beten. Gott segnete unsere aufrichtige Gemeinschaft. Vielen Dank allen, die teilgenommen haben«.

»Genadendal, Heilige Oase in der Region Overberg«



Unter dieser Überschrift widmet sich die jüngste Ausgabe des südafrikanischen Reisemagazins »go! Platteland« der Siedlung Genadendal, die vom Herrnhuter Missionar Georg Schmidt am 24. April 1738 in der wilden Bavianskloof gegründet wurde. Die Journalistin Anri Matthee besuchte den Ort und beschrieb anschließend ihre Erkundungen wie folgt: »Barfuß auf heiligem Boden«. Dann führt sie aus: »Das historische Zentrum von Genadendal entwickelte sich rund um den Platz (»Werf«). Dieser Platz bildete den Kern der einstigen Missionsstation der Brüdergemeine. Er war ein Ort für den Gottesdienst, die Arbeit und das Lernen. Genadendal, ein Dorf in der Region Overberg, ist noch heute von der gemächlichen Ruhe eines vergangenen Zeitalters geprägt. Die Ziegel, die Steine, das Holzwerk, das Stroh und sogar die Bäume – sie alle erzählen die faszinierende Geschichte der ersten

Missionsstation im südlichen Afrika. Und sie erzählen darüber hinaus von vielen anderen Neuanfängen«. Siehe [hier](#).

Dion Christopher neu im »Board of World Mission«



Im »[Board of World Mission](#)«, der Schwesterorganisation der Herrnhuter Missionshilfe in Nordamerika, arbeitet neuerdings Pastor Dr. Dion Christopher mit. Ihm wurde von der Synode der Südpfrovinz der Brüdergemeine in Nordamerika, kürzlich in dieses Amt übertragen. Dion Christopher ist für das »Board of World Mission« kein Unbekannter. Vor seinem aktuellen Dienst in Florida (Pastorat South Florida; außerdem Pastor der »King of Kings Moravian Church« in Miami) hatte er mehrere Führungspositionen

in der benachbarten Unitätsprovinz Westindien-Ost inne. Er hat außerdem schon mitgearbeitet im Vorbereitungsausschuss für die nächste »Moravian Resources Conference« in Nordamerika. Die Ehefrau von Dion Christopher, Eulencine Christopher, arbeitet ebenfalls als Pastorin. In der Unitätsprovinz Westindien-Ost war sie die Superintendentin des Verwaltungsbezirkes »Virgin Islands Conference«.

Endlich eine allgemeine Krankenversicherung für Tansania?



Die neue Regierung von Tansania erwägt wieder einmal die Einführung einer allgemeinen Krankenversicherung (KV). Mehr als 70 Prozent der Bevölkerung erklärten, dass sie sich eine KV wünschten und zu einer Beitragszahlung bereit seien. Bisher verfügen nur neun Millionen Bürger, d. h. 15% der Bevölkerung – meist staatliche Angestellte, über eine KV. Der Rest muss von Fall zu Fall für seine medizinische Behandlung selbst zahlen. Der derzeitige staatliche »National Health

Insurance Fund« kennt unterschiedliche Mindestsätze: von sechs Prozent des Monatsgehalts bei staatlichen Angestellten bis 76.800 Tansania-Shilling (ca. 32 Euro) Jahresbeitrag für Kleinbauern- und Kleinhirten-Familien. Laut der tansanischen Gesundheitsministerin Umy Mwalimu soll man sich künftig – wenn alle mitmachen – ab einem Jahresbetrag von 65.000 Tansania-Shilling (ca. 27 Euro) für die Behandlung in staatlichen Einrichtungen versichern können.

Kurzmeldungen

1. Das palästinensische Fernsehen berichtete ausführlich über die Verabschiedung und Implementierung eines neuen Leitfadens zum angemessenen Umgang mit Menschen mit Behinderungen, an dessen Zustandekommen das Förderzentrum der weltweiten Brüder-Unität auf dem Sternberg intensiv mitgewirkt hatte, durch die Regierung in Ramallah. Siehe [hier](#). Zu einer Live-Diskussionsendung am 28. Mai 2022 war auch Abeer Hamad, Mitglied des Management-Teams des o. g. Förderzentrums, eingeladen worden.
2. Die Deutsche Evangelisch-Lutherische Kirche in der Ukraine (Charkiv) gibt jedes Jahr die Losungen der Herrnhuter Brüdergemeine in Ukrainisch heraus. Weil diese Ausgabe ausverkauft ist, haben die Verantwortlichen der Kirchenleitung der Brüder-Unität dankenswerterweise die Textdatei zur Verfügung gestellt. Damit können Gäste aus der Ukraine eingeladen werden, die Losungen auf diesem Wege zu erhalten. Link zu einer PDF-Datei mit den Losungen [hier](#).
3. Am 10. Juni 2022 fand in der »Christian-David-Schule« bei Barkava in Lettland die Feier für die diesjährigen Absolventinnen und Absolventen der Schule statt. Ein Foto, das diese Jugendlichen mit ihren Lehrkräften zeigt, gibt es [hier](#).
4. Der »Mitteldeutsche Rundfunk« (MDR) strahlte am 9. Juni 2022 anlässlich des Jubiläums »300 Jahre Herrnhut« eine halbstündige Sendung mit dem Titel »Aus Sachsen in alle Welt« aus. In dem Film wird auch über die weltweite Arbeit der Herrnhuter Mission berichtet. Vor allem geht es um die Arbeit im »Sternberg-Förderzentrum« bei Ramallah in Palästina und um die Arbeit im »Dzaleka Refugee Camp« in Malawi. Siehe [hier](#) (ab Minute 20:15). Der einstündigen Gottesdienst des MDR in Herrnhut am 12. Juni 2022 anlässlich des Beginns der Festwoche »300 Jahre Herrnhut« kann [hier](#) nacherlebt werden. Ab Minute 20:25 werden Grußworte aus anderen Unitätsregionen gesendet.
5. Die tansanische Zeitung »The Citizen« befasste sich am 11. Mai 2022 mit dem immer stärker kritisierten Schulsystem in Tansania. Bildungsminister Adolf Mkenda habe im Parlament gesagt, das jetzige Schulsystem bringe zumeist keine Schulabgänger hervor, die auf eigenen Beinen stehen könnten. Firmen würden sich darüber beschweren, dass Schulabgänger nicht den Anforderungen des Arbeitsmarktes genügten. Der Minister habe alle Beteiligten aufgefordert, sich in die Diskussion über die nötigen Reformen wie Änderung der Lehrpläne sowie der Lehreraus- und Fortbildung, über bauliche Veränderungen und neue Arbeitsmittel

einzubringen. Es müsse jetzt der größte Umbau des Schulsystems in der Geschichte des Landes erfolgen. Er habe dabei auch Vorschläge zur Ausdehnung der allgemeinen Schulbildung von der jetzigen siebenjährigen Schulpflicht auf zehn Jahre erwähnt.

6. Die Britische Unitätsprovinz, die mit der »Unitäts-Gebetswacht« vom 26. Juni bis 9. Juli 2022 an der Reihe ist, hat kürzlich über Bischof Joachim Kreusel (Ockbrook) auf vier A4-Seiten eine ganze Reihe von Fürbitt-Informationen in englischer Sprache veröffentlicht. Download [hier](#).